



Hochspringerin Mareike Max (li.) gehört zu Werders Vorzeigeathletinnen der vergangenen Jahre. Einen großen Anteil an den Erfolgen hat Trainer Roman Fricke.

VOM TOP-HOCHSPRINGER ZUM ENGAGIERTEN WERDER-TRAINER

Die knapp 15 Jahre lange Leistungssport-Karriere von Roman Fricke war geprägt von vielen Highlights und einigen bitteren Rückschlägen. Insgesamt hat ihm diese Zeit „wahnsinnig viel gegeben“, sagt er. Mittlerweile teilt er seine Erfahrungen seit mehr als zwölf Jahren als Trainer mit seinen Athletinnen und Athleten beim SV Werder.

Mit gerade einmal 16 Jahren schaffte Roman Fricke, der am 23. März 1977 in Bremen geboren wurde, einst als Athlet des SV Bruchhausen-Vilsen den Sprung in den deutschen Nationalkader im Hochsprung. Zum ersten Mal durfte er in ein Trainingslager reisen – nach Pretoria (Südafrika), weit weg von zu Hause. „Das waren verrückte Gefühle damals, viel Aufregung, allerdings auch jede Menge Stolz, es als ‚Landei‘ bis in den Nationalkader geschafft zu haben“, erinnert sich Fricke gerne zurück.

Das Trainingslager war so etwas wie der Auftakt einer sehr erfolgreichen Karriere als Leistungssportler, die von vielen schönen Erfolgen geprägt war, allerdings auch einige bittere Rückschläge mit sich brachte. „Grundsätzlich kam mir sehr zugute, dass ich wahnsinnig gerne intensiv trainiert habe. Das hat geholfen, denn ein Jahrhunderttalent, wie beispielsweise Dietmar Mögenburg, war ich beim besten Willen nicht“, gibt er zu.